

Niederschrift zur 34. öffentlichen Sitzung des Beirates Vegesack am Dienstag, dem 6. März 2018 um 18:30 Uhr im Sitzungssaal des Ortsamtes Vegesack, Gerhard-Rohlfis-Straße 62, 28757 Bremen

Beginn: 18:40 Uhr
Ende: 21:50 Uhr

Vorsitzender: OAL Heiko Dornstedt
Schritfführerin: Maren Zilm

Tagesordnung:

1. Wünsche und Anträge der Bürger an den Beirat
2. Genehmigung der Niederschrift der 32. Sitzung am 8.02.2018
3. Arbeitsmarktsituation in Bremen-Nord
 - Aufgaben der Agentur für Arbeit und des Jobcenters
 - Maßnahmen, Arbeitslose in den Arbeitsmarkt zu bringen
4. Bebauungsplan 1550, Ehemaliges Vulkan-Verwaltungsgebäude
5. Anträge und Anfragen der Parteien
6. Mitteilungen des Ortsamtsleiters
7. Mitteilungen des Beiratssprechers
8. Wünsche und Anregungen der Beiratsmitglieder

Anwesende Mitglieder:

Eyfer Tunc	Klaus-Dieter Bless
Peter Fahsing	Hans-Albert Riskalla
Joachim Riebau	Torsten Bullmahn
Gabriele Jäckel	Greta Frenzel
Sabri Kurt	Cord Degenhard
Michael Alexander	Brigitte Palicki
Thomas Pörschke	Günter Kiener

Es fehlen:

Marvin Mergard
Wilfried Sulimma
Dr. Jürgen Hartwig

Weitere Gäste:

Herr Wöhlmann	Jobcenter
Frau Warnecke	Senator für Wirtschaft, Arbeit und Häfen
Herr Donaubauer	Bauamt Bremen-Nord
Herr Hafke	Bauamt Bremen-Nord
Herr Back	Architekt der Firma Caruso St. John
Frau Webs	Architektin der Firma Caruso Str. John

Herr Dornstedt begrüßt die Gäste und stellt fest, dass die Einladung form- und fristgerecht zugegangen ist. Die Tagesordnung wird beschlossen.
Das ASV teilt mit, dass die Brückenbauarbeiten Brauteichen sich aufgrund des schlechten Wetters bis Mitte/Ende April verzögern werden.

Am 19. März 2018 um 19:00 Uhr soll eine Einwohnerversammlung zum B-Plan 1218 (Haven Höövt) stattfinden. Alle Interessierten sind herzlich eingeladen.

Der Oberbürgermeister von Warnemünde hat den Beirat Vegesack zur 800 Jahr-Feier im Juni eingeladen. Die interessierten Beiratsmitglieder müssen sich bis zum 8. März verbindlich anmelden.

Tagesordnungspunkt 1

Wünsche und Anträge der Bürger an den Beirat

Es liegen mehrere Bürgeranträge vor.

Ein Bürger kritisiert, dass die Kurzzüge immer so weit vom Hauptausgang des Bahnhofs Schönebeck entfernt halten. Er beantragt, dass der Haltepunkt näher an den Hauptein- bzw. ausgang verlegt wird.

Der FDP- Ortsverband Vegesack bittet darum, im Rahmen einer Sitzung des Stadtentwicklungsausschusses zu prüfen, ob die historische Beleuchtung des Kirchplatzes ausgetauscht bzw. ergänzt werden kann.

Die Mitarbeiter und zahlreiche Patienten einer kinder- und jugendpsychiatrischen Praxis in Vegesack bitten um Unterstützung, damit die Praxis erhalten werden kann. Es liegen ca. 150 Unterschriften bei.

Eine Anwohnerin möchte den Antrag stellen, die Verkleidung und Dämmung der Häuser in der Seefahrtstraße zu stoppen, da das Stadtbild erheblich beeinträchtigt wird.

Tagesordnungspunkt 2

Genehmigung der Niederschrift der 32. Sitzung am 8.02.2018

Die Niederschrift der 32. Sitzung am 8.02.2018 wird genehmigt, wobei von Herrn Bullmahn kritisiert wird, dass nicht bei jedem Wortbeitrag, der in einen Beiratsbeschluss übernommen wird, der Urheber namentlich benannt wird.

Herr Degenhard lobt die Protokollführung ausdrücklich.

Tagesordnungspunkt 3

Arbeitsmarktsituation in Bremen-Nord

- Aufgaben der Agentur für Arbeit und des Jobcenters

- Maßnahmen, Arbeitslose in den Arbeitsmarkt zu bringen

Herr Dornstedt begrüßt Frau Warnecke und Herrn Wöhlmann und bittet sie, den Beirat über die Aufgaben des Jobcenters, der Agentur für Arbeit und die verschiedenen Arbeitsbeschaffungsprogramme zu informieren.

Herr Wöhlmann berichtet, dass im Jobcenter ca. 150 Mitarbeiter beschäftigt sind. Im Grunde ist die Arbeitsmarktsituation sehr gut. In Bremen-Nord gibt es aktuell ca. 6000 Arbeitslose bzw. Arbeitssuchende, wovon zwei Drittel unter das SGB III fallen. Für diese Menschen ist die Arbeitsagentur zuständig, sie bekommen das Arbeitslosengeld I.

Für das letzte Drittel und diejenigen, deren Arbeitslosengeld I nicht hoch genug ist oder auch Menschen, die zusätzlich zu ihrem Job noch aufstocken müssen sowie Langzeitarbeitslose, ist das Jobcenter zuständig.

In Bremen-Nord gibt es 8000 Bedarfsgemeinschaften, in denen 16.700 Menschen leben, die Harz IV bekommen. Herr Wöhlmann kritisiert, dass es so viele Menschen gibt, die arbeiten gehen, aber trotzdem aufstocken müssen. In Bremen-Nord werden 44 Mio. Euro für Leistungen zum Lebensunterhalt und 41 Mio. für Unterkunft etc. ausgegeben.

In Bremen-Nord fällt außerdem die hohe Zahl der Alleinerziehenden auf.

Es gibt ein umfangreiches Teilzeit-Umschulungsprogramm (Einzelhandel), was von vielen Leistungsempfängern auch erfolgreich abgeschlossen wird. Leider fehlt es im Anschluss an Arbeitsmöglichkeiten, weil die Kinderbetreuung mit dem Schichtdienstbetrieb nicht geregelt werden kann.

Über 50 Prozent der Bezieher haben Migrationshintergrund, von denen viele durch fehlende Sprachkenntnisse nicht vermittelbar sind. 1.200 Geflüchtete sind arbeitslos gemeldet, davon sind 1.078 ohne Berufsabschluss und 300 ohne Schulabschluss.

Im Jobcenter sind fast täglich 4 Dolmetscher im Einsatz.

Es sind zwar in ganz Bremen ca. 5.000 freie Stellen gemeldet, aber da geht es meist um Fachkräfte, die dringend gesucht werden. Seit Januar gibt es 5 Mitarbeiter im

Arbeitgeberservice, die den Kontakt zu Arbeitgebern halten um freie Stellen schnellstmöglich besetzten zu können.

Frau Warnecke berichtet, dass die Arbeitsbeschaffungsprogramme immer einen Stadtteilbezug haben sollen. Sie ist zuständig für den Europäischen Sozialfond und für das Beschäftigungsaktionsprogramm. Es werden vor allem Förderprogramme für sozialversicherungspflichtige Beschäftigung umgesetzt aber es gibt auch niedrigschwellige Programme. Sie zielen darauf ab, möglichst viele Menschen in den Arbeitsmarkt zu bringen und die soziale Teilhabe zu ermöglichen. In ihrem Arbeitsbereich wird sowohl das Landesprogramm Perspektive Arbeit LAZLO als auch das Programm Perspektive Arbeit SAUBERE STADT umgesetzt. Im gesamten Land Bremen sind 396 sozialversicherungspflichtige Stellen im LAZLO geschaffen worden, davon in Bremen-Nord 57 Stellen. Ab April sollen in Bremen-Nord 15 Umweltwächter beginnen, die über die Senatskanzlei in den drei Ortsamtsbereichen ihren Arbeitsplatz haben. Das ALZ hat sich bereit erklärt, das Projekt zu begleiten und die Anleitung zu übernehmen. Wenn sich dieses Modellprojekt positiv entwickelt, soll es in der ganzen Stadt weitergeführt werden. Für den Bereich Stadtsauberkeit stehen 2018 und 2019 je 3,5 Mio Euro für Stellenbeschaffung zur Verfügung. Für Alleinerziehende Mütter gibt es ein Modellprojekt um herauszufinden, was passieren muss, diese Mütter in den Arbeitsmarkt zu bringen. Auch für Geflüchtete sollen verschiedene Projekte aufgelegt werden.

Der Beirat Vegesack nimmt die Ausführungen zur Kenntnis und dankt den Referenten.

Tagesordnungspunkt 4

Bebauungsplan 1550, Ehemaliges Vulkan-Verwaltungsgebäude

Herr Dornstedt begrüßt Herrn Donaubaer, Herrn Hafke, Frau Webs und Herrn Back. Er erinnert, dass bereits im Jahr 2007 die erste Befassung mit dem B-Plan 1550 erfolgte. Und erinnert an den Beschluss vom 19.10.2017:

„Die Planungen für den Bebauungsplan 1550 sind wieder aufzunehmen. An der Stelle wird Wohnen realisiert. Das historische Gebäude wird nicht erhalten sondern ersatzweise durch eine der Weserstraße angemessenen Bebauung ersetzt. Der Beirat bekräftigt seinen Beschluss aus April 2015, dass dort kein hohes Haus errichtet wird. Die Freiraumplanung ist in Anlehnung an den Stadtgarten unter Einbeziehung der öffentlichen Flächen vorzunehmen. Die Sozialbindung ist zu berücksichtigen. Es hat eine rechtzeitige öffentliche Beteiligung zu erfolgen.“

Herr Dornstedt bittet darum, die Planungen vorzustellen.

Herr Donaubaer richtet Grüße von Herrn Koehne aus, der beruflich verhindert ist, an der Sitzung teilzunehmen.

Frau Webs und Herr Back stellen das Architekturbüro Caruso St. John und verschiedene seiner Projekte vor. Das Architekturbüro setzt in seinen Projekten die Bautraditionen der Städte um, in denen sie arbeiten.

In Bremen gibt es sehr spezielle Traditionen und die Tradition des Backsteinbaues. Backsteinbauten findet man auch in der Weserstraße und diese Tradition soll in dem geplanten Bauwerk fortgeführt werden.

Mit Hilfe eines Modells werden die beiden geplanten Gebäude gezeigt, die ca. 50 verschieden große Wohnungen haben sollen. Bisher sind nur die Abmessungen zu sehen, die Modelle verfügen noch nicht über Fenster oder Balkone.

Herr Fahsing erklärt, dass er den Beiratsbeschluss in dem Modell wiedererkennt. Die Parkplatzproblematik scheint gelöst zu sein. Er erinnert, dass die Frage des Hochwasserschutzes gelöst werden muss und dass der Fußweg an der Weserstraße breiter als bisher angelegt werden sollte.

Frau Palicki kritisiert, dass einigen Anwohnern die Sicht genommen wird.

Herr Degenhard fühlt sich bei den Bauten an Bunker erinnert.

Herrn Kiener gefällt der Klinker sowie die Planung, die Fläche ist offener geworden. Er ist gespannt auf den fertigen Entwurf und erklärt, dass niemand ein Anrecht auf freie Sicht hat.

Auch Herrn Bullmahn gefällt das Modell mit den Klinkern. Er kritisiert, dass das Gebäude mit 21 Metern Höhe gerade unter der definierten Hochhaushöhe liegt. Er erkundigt sich, ob die Wohnanlage offen angelegt oder eingezäunt werden wird. Außerdem interessiert er sich für den Hochwasserschutz.

Herr Donaubauer erinnert, dass es sich um ein privates Grundstück handelt, bei der die Freiraumgestaltung noch offen ist. Der Hochwasserschutz soll wie bei Ulrichs-Villa umgesetzt werden.

Herr Pörschke drückt den Planern sein Kompliment aus und hält die geplanten Gebäude für einen markanten Schlusspunkt am Stadtgarten. Er bemerkt aber, dass die Anwohner bei den Planungen mitgenommen werden müssen.

Ein Anwohner kritisiert die Bauhöhe, die gegenüber liegenden Gebäude werden verschattet. Das eine Gebäude liegt zu weit südlich im Stadtgarten.

Herr Dornstedt erklärt dazu, dass er als Vorsitzender des Stadtgartenvereins sehr darauf achten wird, dass keine Baukörper im Stadtgarten errichtet werden. Die vorgestellte Planung bezieht sich ausschließlich auf das private Grundstück.

Herr Hafke berichtet, dass mit diesem Entwurf die Umgebungshöhen aufgenommen wurden. Der Hang soll frei werden und die Baumasse soll auf den Punkt gebracht werden. Es besteht eine große Nachfrage nach Wohnraum im Zentrum und mit einer Grundflächenzahl von 0,3 hat man einen sehr guten Wert.

Herr Donaubauer ergänzt, dass die Flächenobergrenzen für das Grundstück nicht erreicht werden. Die asphaltierten Parkplatzflächen sollen aufgerissen und begrünt werden. Es soll eine qualifizierte Freiraumplanung geben.

Herr Dornstedt klärt auf, dass die Öffentlichkeit noch zwei Mal die Gelegenheit haben wird, sich einzubringen.

Mehrere Anwohner kritisieren die Planungen als zu groß und zu hoch. Die Gebäude werden den Stadtgarten verschandeln und sind überhaupt nicht ortstypisch. Viele Anwohner sorgen sich um ihre Häuser, wenn die Baufahrzeuge durch die Schulkenstraße zur Baustelle fahren. Ein Anwohner ist entsetzt, wie unkritisch der Beirat den Entwurf betrachtet.

Nach der Diskussion fasst Herr Dornstedt die geäußerten Stellungnahmen aus Beirat und Bevölkerung zusammen und stellt folgenden Antrag zur Abstimmung.

Der Beirat Vegesack bekräftigt seinen Beschluss vom 19.10.2017 und stimmt der vorgestellten Planung im Grundsatz zu. Auf folgende Punkt ist besondere Beachtung zu legen:

- ***Hinsichtlich der Bauhöhe der geplanten Baukörper sind Alternativen zu entwickeln und dem Beirat vorzustellen.***
- ***Die Landschaftsgestaltung des Umfeldes ist vorzunehmen.***
- ***Der Gehweg in der Weserstraße ist zu verbreitern.***
- ***Die Erschließung erfolgt ausschließlich für die Anlieger. Parken im Bereich vor dem Schlepper ist auszuschließen.***
- ***Die Stellplätze für die Bewohner sind im Objekt vorzuhalten.***
- ***Die architektonische und landschaftsplanerische Gestaltung sind parallel zu entwickeln und öffentlich vorzustellen.***
- ***Der bauliche Erhalt der historischen vorhandenen Gebäude in der Schulken- und der Weserstraße ist zu gewährleisten (Beweissicherungsverfahren).***

- **Es handelt sich um Überschwemmungsgebiet. Den Belangen des Hochwasserschutzes ist Rechnung zu tragen.**
- **Vor der öffentlichen Auslegung erfolgt eine Bürgerbeteiligung in Form einer Einwohnerversammlung.**

Einstimmiger Beschluss.

Tagesordnungspunkt 5

Anträge und Anfragen der Parteien

Die Anfrage der SPD wird vom Beirat zur Kenntnis genommen und an den Umweltbetrieb weitergeleitet.

**Wir bitten den Senator für Umwelt, Bau und Verkehr um Auskunft:
Wann ist regelmäßig mit der Grünflächenpflege der Grünfläche in der Straße Hohe Feld, Höhe Einmündung Bokelbergstraße, zu rechnen?
Kann diese Maßnahme zeitnah geschehen?**

Tagesordnungspunkt 6

Mitteilungen des Ortsamtsleiters

Herr Dornstedt verliest die Mitteilungen.

Tagesordnungspunkt 7

Mitteilungen des Beiratssprechers

Herr Pörschke berichtet kurz aus der Bürgersprechstunde, es gab zwei Anliegen.

1. Anwohner der Uthhoffstraße sorgen sich um ihre Gebäude, wenn der Baustellenverkehr zum Haven Höövdt dort entlang geführt wird.

2. Eine Anwohnerin wünscht sich, dass im Bereich der Jacobs University einen Carsharing-Platz eingerichtet wird.

Herr Pörschke erklärt aber, dazu noch ein Protokoll anzufertigen.

Tagesordnungspunkt 8

Wünsche und Anregungen der Beiratsmitglieder

Es gibt keine Wortmeldungen.

Die Sitzung endet um 21:50 Uhr.

Dornstedt
Vorsitzender

Zilm
Schriftführerin

Pörschke
Stellv. Beiratssprecher